

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband.
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel
in Strassburg i. E.

in England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Currie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,
Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Zulassungsstelle, Vorstand der Fonds-
börse.
Zweifelhafte Stempelfragen.
Börse.
Pariser Börse.
Reichsbank.
Ausschliesslich Dividendenschein pro
1897.
Getreidemärkte.
Gotthardbahn.
Russische Südwestbahn-Gesellschaft.
Kieler Bank.
Leipziger Bank.
Stettiner National-Hyp.-Cred.-Ges.
Bergwerksactien-Markt.
Veredelter Makler Herr Rothstein.
Handel Bremens.
New-York, Southern Pacific Company,
Atchison, Topeka & Santa Fé-Eisen-
bahn.
S. M. Schiffe.

Oberbrandmeister Noßl, Berliner Feuer-
wehr.
Mexicanischer Geschäftsträger.
Mord in der Hasenheide.
I. Beilage.
Courszettel.
II. Beilage.
Der Spanisch-Amerikanische Conflict.
Landtag.
Ankauf der Bernsteingräbereien in
Palmnicken.
Borsmühle.
Mord in der Hasenheide.
Freiburger 15 Fr.-Loose.
Lemberg-Czernowitz Bahn.
Oesterreichische Eisenbahn-Obliga-
tionen.
Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges., vormals
J. Simon Wwe. & Söhne, Königs-
berg i. Pr.
Mecklenburgische Bank.
Bayerische Bank.

Remscheider Bank.
Wilhelma in Magdeburg.
Neue fünfte Assecuranz-Compagnie in
Hamburg.
Frankfurter Transport- Unfall- und
Glas-Versicherungs-Actien-Gesell-
schaft.
Rheinisch-Westfälisches Eisengeschäft.
Oberschlesische Montanindustrie.
Phönix, Actien-Gesellschaft für Berg-
bau und Hüttenbetrieb.
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-
Verein.
Bochumer Bergwerks-Actien-Gesell-
schaft.
Bergbau-Gesellschaft „Holland“.
Vereinigungs-Gesellschaft für Stein-
kohlenbau im Wurmrevier.
Gewerkschaft Beienrode.
III. Beilage.
Charlottenhütte zu Niederschelden.
Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-
gesellschaft.
Ungarische Kohlenwerke.

Milowicer Eisenwerk.
Magdesprunger Eisenhüttenwerk,
Actiengesellschaft vorm. T. Wenzel,
Salzbergwerk Neustassfurt.
Farbwerke vorm. Meister Lucius und
Brüning in Höchst a. Main.
Magdeburger Bau- und Credit-Bank;
Rheinische Chamotte- und Dinaswerke
in Eschweiler.
Aluminium-Industrie-Actiengesellschaft.
Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co.
Actien-Gesellschaft in Breslau.
Nürnberger Velocipedfabrik „Hercules“
vormals Carl Marschütz & Co. in
Muggenhof bei Nürnberg.
Dampfergesellschaft La Veloc.
Saganer Woll-Spinnerei und Weberei,
Clemens Heuschkel.
Aschaffenburg, Actiengesellschaft für
Buntpapier- und Leimfabrikation.
Actiengesellschaft für Maschinen-
papierfabrikation.
IV. Beilage.
Weizen-Weltmarkt.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 18. April.

— Beschluss der Zulassungsstelle und des Vor-
standes der Fondsbörse: Zum Börsenhandel sind
heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang ge-
brachten Prospects zugelassen: 5 000 000 Mk. 4%ige
zu 105 % rückzahlbare Anleihe der Deutschen
Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau,
unkündbar bis zum 1. Juli 1905. Maklergruppe:
Berg-Seldis.

— In einem auf Veranlassung des Vereins für
Erzielung gerichtlicher Entscheidungen über
zweifelhafte Stempelfragen angestregten Prozesse
hat das Reichsgericht dahin entschieden, dass der
Banquier, welchem von seinem Commitenten
Werthpapiere in Gemässheit der §§ 8 und 9 des
Depotgesetzes als „fremde“ übersandt wor-
den sind, verpflichtet sei, bei Verfügungen
seines Commitenten über diese Werthpapiere
in jedem einzelnen Falle die Berechtigung
des Commitenten zu dieser Verfügung, insbeson-
dere auch zur Veräusserung der Werthpapiere,
zu prüfen. Mit Rücksicht hierauf werden die hie-
sigen Banken und Bankhäuser, welche diesem
Verein angehören, Uebertragungen von Werth-
papieren aus dem pfandfreien Depot (Depot B)
in das pfandpflichtige Depot (Depot A) nur dann be-
wirken, wenn seitens der betreffenden Commitenten
in jedem einzelnen Falle die Versicherung abge-
geben wird, dass ihm die Befugnis zur Ver-
fügung über diese fremden Werthe seitens eines
Commitenten eingeräumt worden ist. Der
gleichen Versicherung bedarf es bei Auf-
trägen zum Verkauf von Depot B ruhen-
den Werthpapieren.

— Die Nachrichten aus Washington über die
Beschlüsse des Senats riefen an der Börse anfangs
eine recht scharfe Verstimung hervor, die in
einem fast allgemeinen Rückgang der Course
zur äusseren Erscheinung kam, in der zweiten
Halbte der Geschäftszeit erhob die Tendenz aber
einen Umschwung in Folge guter Londoner
Course und in Folge der Meldung, dass die
„Times“ eine verhältnissmässig günstige Darlegung
über den Stand des Spanisch-Amerikanischen
Conflicts geben. Das City-Blatt legt angeblich dar,
dass man in Amerika in Wahrheit dem Krieg
abgeneigt sei und dass die Hinausschiebung einer
Kriegserklärung immer noch eine endliche fried-
liche Beilegung des Streites erwarten lasse. Die
productirte Weisheit ist just nicht sehr gross
und man hat sich Gleiches hier in letzter Zeit täg-
lich gesagt, allein die Börse witterte hinter den
„Auslassungen der „Times“ eine höhere Inspiration
aus Downingstreet oder aus dem Weissen
Haus zu Washington und legte ihnen dem-

gemäss Bedeutung bei. Uebrigens wurde
auch aus London telegraphirt, dass dort
Amerikanische Kaufordres vorliegen. So hob
sich in der zweiten Börsenhälfte das Cours-
niveau ebenso allgemein, wie es in der ersten
gesunken war, wobei die Montan- und Industrie-
papiere zum Theil noch eine besondere Begünsti-
gung erfuhren. Gerüchte von einer Deutsch-Russ-
sichung erwachten zu Gunsten des Friedens, die in
Washington angebracht worden sein sollte, wurden
auch zeitweilig an der Börse umhergetragen,
fanden aber so wenig Glauben, dass sie schliess-
lich verstummten. Der Schluss der Börse war
fest und ruhig.

— Man schreibt uns von der Pariser Börse unter
dem 15. April: Der Markt hat jeglichen Halt ver-
loren; die im Termin-Geschäft zum Verkaufe
kommende Waare ist auf die Aufnahme-Fähigkeit
der fremden Plätze angewiesen. Dazu kommt,
dass auch das Sparer-Publicum die Besorgnisse
der Börse zu theilen scheint und die Baarmärkte
mit Waare überschüttet. Diese Erscheinung
kommt nicht nur auf dem Gebiete der Anlage-
werthe zur Geltung, sondern ebenso im Industrie-
und Bankenmarkt. Was die letzten Gebiete an-
belangt, so konnten die Folgen des Unfuges, der an
der hiesigen Börse in den letzten Monaten mit
der Lancirung von Actien auswärtiger In-
dustrieller Unternehmungen getrieben wurde,
nicht ausbleiben. So erweisen sich jetzt die
vor etwa sechs Monaten eingeführten Heraklea-
Actien als gänzlich unverkäuflich und notiren
z. Z. circa 400 Fr. nominell gegen 600 Fr.
Einführungscours. (Der innere Werth der Actien
wurde gelegentlich deren Emission von der
B. B. Z. dargelegt.) Ein gleiches Schicksal steht
zweifellos noch verschiedenen hier gehandelten
Russischen Industriewerthen bevor, ebenso
kürzlich an der Pariser Börse einge-
führten Aethiopschen Eisenbahn-Obligationen, für
welche durch Versendung von Prospecten und
mit anderen Mitteln das hiesige und auswärtige
Publicum zu interessieren versucht wird. Im
Rentenmarkte verursachte die heute stattgefunde
Halbmonats-Abwicklung weitere umfangreiche
Coursabschläge. Speciell der heute erzielte
heftige Rückgang der Italienischen Rente ist auf
die Vorgänge am hiesigen Platze zurückzuführen.
Es fanden nämlich in diesem Markte um-
fangreiche Executions-Verkäufe für Rechnung
eines agente de change in Bordeaux, der sich
in Zahlungs-Schwierigkeiten befindet, statt.
Die Verbindlichkeiten desselben sollen ausserdem
im wesentlichen aus Engagements in Spanischen
Extérieurs und Rio Tinto Actien herrühren. Die
characteristische Erscheinung, dass die Coullisse
des Pariser Platzes trotz der grossen Verluste in
den letzten Monaten prompt ihren Verpflichtungen
nachkam, während in letzter Zeit des öfteren von
Schwierigkeiten im Parquet die Rede war — so

wurde nachträglich bekannt, dass in der letzten
Ultimo-Liquidation drei agents de change der
Pariser Börse gestützt wurden — sollte die
Französischen Behörden nachsichtiger gegen die
Mitglieder des freien Marktes stimmen. Denn,
wie hieraus hervorgeht, ist auch die vielge-
priesene Organisation der agents de change
nicht als einwandfrei zu betrachten. — Der
Geldmarkt zeigte in der heutigen Medio-
Liquidation, wie vorauszusehen war, festere
Tendenz; die Versorgung der Effecten-Ein-
zahlungen betrug durchschnittlich 4 %. Von
Russischen Anleihen wurden 3 % ige mit 13 Cts.,
Orient-Anleihe mit 3 Cts. reportirt. Italiener be-
trugen 17 Cts., B. Türken 8 Cts. Report. Der
Spanier Rückgang hat weitere Fortschritte ge-
macht; das Goldagio wurde heute aus Madrid mit
51 % gemeldet, hat also jetzt fast die Höhe des
Goldaufgeldes in Portugal, das z. Z. 53 % beträgt.
Der letzte Ausweis der Bank von Spanien:
zeigt den Notenumlauf mit 1250 Mill. Pes. gegen
1206 Mill. Pes. Ende 1897 und 1037 Mill. Pes.
den Ziffern des letzten Jahres mit 241 Mill. Pes.
in Gold und 261 Mill. Pes. in Silber ausgewiesen.
Die Guthaben im Auslande sind seit Beginn des
Jahres von 43 Mill. Pes. auf 30 Mill. Pes. zurück-
gegangen. Dagegen ist seit Beginn des Jahres die
Schuld des Staates an das Institut wieder bedeu-
tend gestiegen: der Besitz des Institutes an Treu-
sachen ist in der letzten Woche mit 187
Millionen Pesetas gegen 161 Millionen Pesetas zu
Anfang des Jahres gegeben. Besondere
Missstimmung erregt es hier, dass die Bank
trotzdem dem Coursstand der Rente gemäss z. Z.
der landesübliche Zinssuss in Spanien mit 8 % an-
zunehmen ist, ihren Lombard-Zinssuss auf der
Höhe von 5 % belässt. Wenn auch in dieser
Maassregel eines jener Mittel zu erblicken ist, das
angewandt wird, um dem Staatscredit zu Hilfe zu
kommen, so ist andererseits nicht zu verkennen,
dass die Bank ihre eigene Situation dadurch immer
stärker gefährdet. Denn bei Beleihungen von
Effecten durch das Institut handelt es sich fast
ausschliesslich um Titres des eigenen Lan-
des; der Betrag dieser Lombards war
im letzten Ausweise mit 131 Mill. Pes. gegeben,
derselbe würde durch Erhöhung des Zinssatzes
zweifellos herabgemindert werden. — Vom
Minenmarkt ist wenig zu berichten; die Be-
mühungen der Londoner interessirten Kreise im
Hinblick auf die bevorstehende Chartered-Emission,
die Course zu halten, haben sich bisher als er-
folgreich erwiesen. Rio Tinto-Actien waren heute
von den Engangs erwähnten Executionsverkäufen
stärker afficirt.

— Die Uebersicht der Reichsbank für die zweite,
Aprilwoche zeigt zwar, dass die Quartals-An-
sprüche als überwunden betrachtet werden dürfen,
jedoch giebt der Vergleich mit den Vorjahren noch